

Ein Schützenfest wie gemalt

Frank Plate holte sich zum ersten Mal den Königstitel in Roisdorf

VON MARGRET KLOSE

BORNHEIM-ROISDORF. Der laute Freudenschrei von Frank Plate (57) ging im Jubel des Schützenchores um ihn herum schlichtweg unter. Mit dem 107. Schuss erlöste der Hauptmann seiner Bruderschaft den Königsvogel mit einem platzierten Treffer. Bis zuletzt hatten außer ihm noch sechs Kandidaten auf den Vogel geschossen. Noch am Abend musste der König von 2017, Frank Jüssen, seine Königskette ablegen, bevor Frank Plate und seine Frau Anke vom Präses der Bruderschaft, Adi Halbach, zum Jubiläumskönigspaar der St. Sebastians-Schützen Roisdorf gekrönt wurde.

Plate sicherte sich zum ersten Mal die Königswürde. Seit neun Jahren ist der Verwaltungsjurist und aktuelle Präsident des Bundesversicherungsamtes Mitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft in Roisdorf. Als Hauptmann seiner Bruderschaft kümmert er sich besonders um die Zeremonien besonderer Feste. Mit ihm wurde Dr. Ernst Gierlich zum zweiten Mal zum Bürgerkönig gekrönt. Die Bürgerprinzessinnen-Würde holte sich Luise Fritzen. Das Schießen der Ortsvereine gewann in diesem Jahr das Gefolge mit Maikönigin Nicole Häusler. Die Jungesellen mit Maikönig Tobias Pällmann wurden Zweiter. Auf Platz drei folgten die Mess-

diener. Beim Wettbewerb der Gastbruderschaften siegten die Schützen aus Lengsdorf vor Brenig und Hersel, die sich punktgleich Platz zwei teilen durften.

Es war ein Schützenfest, wie ihn sich die St. Sebastianus-Schützen nicht schöner hätten wünschen können. Traumhaft war das Wetter und phänomenal die Fernsicht vom Schützenplatz aus ins Rheintal. Hunderte Gäste zog es das ganze Wochenende hinauf zum Schützenplatz. Dort musizierten zwischendurch die Roisdorfer Musikfreunde, während sich die Schützenfrauen und -männer um Brudermeister Walter Klemmer und seinem Stellvertreter Marc Steinhauer auch um das leibliche Wohl ihrer Gäste kümmerten.

Als Vorsitzender des Heimatvereins nutzte Dr. Ernst Gierlich das Fest auch für eine Zeitreise, zurück bis ins Gründungsjahr der Bruderschaft im Jahre 1848. „Es war das Jahr der so genannten Märzrevolution“, so Gierlich. Eine verfassungsgebende Nationalversammlung sei dann in der Frankfurter Paulskirche zusammen gekommen. „Die Unruhen und Umwälzungen riefen aber auch rasch Gegenbewegungen hervor, nicht nur auf staatlicher Ebene, sondern auch in der Bevölkerung im Lande“, erklärte Gierlich. So hätten sich in den Nachbarort Alfter „mutige Männer“ in ei-



Der neue König Frank Plate jubelte im Augenblick seines Triumphs.

Foto: Matthias Kehrein

nem Schützenverein zusammengeschlossen, um, wie es hieß, „Arme und Schwache vor Freiheitskämpfern und anderen Freischärlern zu beschützen“. Im selben Jahr sei so auch die Bruderschaft in Roisdorf, sicherlich aus den gleichen Gründen, gegründet worden.

Und wie in Alfter habe man auch in Roisdorf beschlossen, nach dem Ende der revolutionären Unruhen als Schützenverein zusammenzubleiben. Über 170 Jahre hinweg habe man die Werte von „Glaube, Sitte und Heimat“ nicht nur bewahrt, sondern lebe sie auch.

„Bis heute ist der später in eine Bruderschaft umgewandelte Schützenverein ein unverzichtbarer Traditionskern des Dorfes, dies nicht im Sinne einer Abschottung, sondern der Offenheit und der Integration neuer Bürger“, erklärte Dr. Gierlich abschließend.